

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

21.9.1872 (No. 224)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 21. September.

N. 224.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr. Einrückungsgebühr: die gepaltene, Beilage oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 11. woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1872.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter Deutschlands, des Elbflusses und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, Briefträgergebühr eingerechnet, vierteljährlich 2 fl. 7 kr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Nachbenannten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu ertheilen und zwar:

- Für den königlich Preussischen Kronen-Orden 4. Klasse mit dem rothen Kreuz auf weißem Feld am Erinnerungsbande dem Bürgermeister August Gaus, dem praktischen Arzt Dr. Müller und dem praktischen Arzt Dr. Heiligenthal in Baden, dem Architekten Gustav Kachel von Karlsruhe, 3. St. in Leipzig, dem Hoflieferanten Eduard Lipowsky in Heidelberg;
- für den königlich Preussischen Kronen-Orden 4. Klasse am Erinnerungsbande dem Polizei- und Spielkommissar Sachs in Baden;
- für den königlich Preussischen Kronen-Orden 4. Klasse dem praktischen Arzt Dr. Emil Schmidt in Baden;
- für das königlich Preussische allgemeine Ehrenzeichen mit rothem Kreuz auf weißem Feld am Erinnerungsbande den Chirurgen Friedrich Wiltenberger und Ferdinand Maich in Karlsruhe;
- für das Großh. Hessische Militär-Sanitätskreuz dem praktischen Arzt Dr. Gaus in Baden;
- für den königlich Dänischen Dannebrog-Orden 3. Klasse dem praktischen Arzt Dr. Emil Schmidt in Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben nach höchster Entschliebung vom 14. September gnädigst geruht, den Professor Dr. Karl Deimling am Gymnasium zu Mannheim an das Gymnasium zu Karlsruhe zu versetzen und den Kameralpraktikanten Johann Zeller von Neckarbischofsheim zum Sekretär bei dem evangelischen Oberkirchenrath zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 19. Sept. Die „Kreuz-Ztg.“ hört, daß der Reichstag, wenn es irgend angehe, schon zum Januar

Das Erbe von Horned.

(Fortsetzung.)

Hans Ehrwald hatte bei seiner Wiedergewinnung seine Direktorstelle geründigt, weil er zu seiner Erholung auf Reisen gehen wollte, und als er von Gsentshal schied, gaben ihm Herr und Frau Fröhlich die besten Wünsche mit auf den Weg, denn sie erzielten sein Vorhaben, wenn er es ihnen auch nicht anvertraute. Sie kannten den innern Werth dieses Mannes und wußten, wie aufrichtig und innig er Thelka geliebt hatte; sie hatten aber auch den Charakter der Gouvernante kennen gelernt und wußten, daß sie für die Huldigungen und Auszeichnungen, die ihr Ehrwald darbrachte, nicht unempfindlich gewesen war — sie vermochten daher sie nicht zu verurtheilen, wenn Fräulein Schiefer's Betragen ihnen auch ganz unbegreiflich erschien.

Wie das Fröhlich'sche Ehepaar vermuthete, war Hans Ehrwald zunächst nach Frankfurt gereist, um Thelka aufzusuchen; allein alle seine Nachforschungen nach Fräulein Schiefer blieben erfolglos. Selbst der Expediteur, welcher ihre Koffer u. s. w. besorgt hatte, konnte ihm nichts Anderes sagen, als daß die junge Dame eines Tages mit einem Dienstmann gekommen sei, um ihr Eigentum einzulösen, und daß sie dann spurlos verschwunden sei. Hans Ehrwald war darob so ärgerlich, daß er nicht mehr von Horned und von Deutschland hören wollte und nach Italien ging, um dort seine angegriffene Gesundheit wieder zu kräftigen und alsdann nach Mexiko zurückzukehren.

6.

Ein trüber regnerischer Novembertag, ein volles Jahr später, hing über einem kleinen fränkischen Städtchen am Main, als vor dessen erstem Gasthof eine Ertragspost anlangte und einen Mann von etwa 40 Jahren entließ, in dessen bleichen Zügen die Spuren von Sorge und Kummer selbst nicht durch die augenblickliche Spannung und Aufregung verwischt wurden. Er überließ dem Wirth und dessen Leuten

einberufen werden wird. — Fürst Bismarck ist heute Morgen 8^{1/2} Uhr nach Varzin abgereist.

† Jutba, 19. Sept. Morgen findet die Schlußsitzung der Bischofs-Konferenz statt. Vor der Abreise versammeln sich die Prälaten zu einem gemeinsamen Gebet in der Gruft des hl. Bonifatius.

† Kopenhagen, 19. Sept. Generalmajor Blumenthal, Landrath Krupka und Legationsrath Helwig sind zu Kommandeurs des Dannebrogordens ernannt worden.

† London, 18. Sept. Aus Kalkutta wird gemeldet, daß ein Gesandter des Khan von Khywa dem Vikar die für die Königin von England bestimmtes Schreiben übergeben und zu gleicher Zeit die Vermittlung Englands bei Khywa zu Gunsten des Khans von Khywa nachgesucht habe. Der Vikar habe jedoch abgelehnt und den Rath ertheilt, die russischen Gefangenen auszuliefern, sowie mit dem russischen General in Tashkend in freundschaftliche Korrespondenz zu treten. — In Buchara ist, wie verlautet, die Cholera sehr heftig ausgebrochen, so daß an denselben täglich gegen 1000 Menschen sterben.

† London, 19. Sept. Das Börsenkomitee hat beschloffen, die Liquidation der in der neuesten türkischen Anleihe gemachten Geschäfte zuzulassen, bezieht sich jedoch einen Beschluß der offiziellen Notirung vor.

† Washington, 18. Sept. Schatzsekretär Boutwell hat für den Oktober den Verkauf von 5 Millionen Gold und den Ankauf von 3 Millionen Bonds angeordnet. — Die Konvention von Pittsburg hat Resolutionen angenommen, denen zufolge sie Grant unterstützen will.

Deutschland.

Karlsruhe, 20. Sept. Ihre königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben sich am 18. d., früh 7 Uhr, von Konstanz auf der Eisenbahn über Romanshorn und Rorschach nach Rheineck begeben, wo höchstwahrscheinlich an der Station von J. königl. Hoh. dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern empfangen und nach Schloß Weinburg geführt wurden. Nachmittags 3 Uhr verabschiedeten sich unsere höchsten Herrschaften von der fürstlich Hohenzollern'schen Familie, fuhren auf der Eisenbahn nach Rorschach und begaben sich von dort nach Seefeld zum Besuch bei J. Maj. der Königin Pauline und der Prinzessin Katharina von Württemberg. Abends 6 Uhr kehrten Ihre königliche Hoheiten mit einem besondern Dampfschiff von Rorschach nach Mainau zurück. Prinzessin Viktoria und Prinz Ludwig Wilhelm begleiteten ihre hohen Eltern bei diesem Ausflug, während sich der Großherzog einen Tag vorher nach Baden zu Ihrer Maj. der Deutschen Kaiserin begeben hatte, von wo er am 19. Vormittags wieder auf Mainau eintraf.

An Stelle des in Karlsruhe zurückgebliebenen General-Adjutanten, Generalleutnant Frhrn. v. Neubronn, hat der Flügeladjutant Major Deimling den Dienst bei Sr. königl. Hoh. dem Großherzog angetreten.

* Karlsruhe, 20. Sept. Durch ein — kaum entschuldbares — Versehen, in Folge dessen eine in der Korrektur ausgeführte Berichtigung trotzdem im Satz

stehen geblieben ist, hat sich in den letzten Satz des Artikels „Karlsruhe, 19. Sept.“ im heutigen Blatt, die Eisenbahn-Verkaufssache betr., ein ganz sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Statt einer Berichtigung der einzelnen Worte geben wir diesen Satz nochmal, wie er lauten sollte, wieder: „Die Ergebnisse der zunächst nach der finanziellen Seite hin angeordneten Prüfung liegen nun vor und es hat, auf Grund dieser Vorprüfung, sowie anderweiter genereller Erwägungen, das Großh. Staatsministerium sich dahin entschieden, daß auf die überreichten Vorschläge zur Bildung einer Staats-Eisenbahn-Gesellschaft nicht einzugehen sei.“

Karlsruhe, 19. Sept. Der heute erschienene Staatsanzeiger Nr. 33 enthält (außer Personalnachrichten):

1. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Bekanntmachungen 1) des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: a. die Besorgung der Notariatsgeschäfte im Amtsgerichtsbezirk Säckingen betreffend; b. die Wahlen in die Notarkammern betreffend; c. die Aufnahme des Referendars Hugo Burger von Wolfach in den Anwaltsstand betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: a. die Staatsprüfung über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betreffend; b. die medizinischen Prüfungen betreffend. Dieselben werden im Monat Oktober d. J. in Heidelberg und Freiburg stattfinden. Meldungen behufs der Zulassung zu diesen Prüfungen sind spätestens bis 30. Sept. d. J. einzureichen. c. Die Uebersicht über die Frequenz der Gelehrtenschulen, Realgymnasien und höheren Bürger Schulen im Schuljahr 1870/71 betr.; d. die Vornahme einer Kollekte bei der Landesbevölkerung zu Gunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwaorloster Kinder betreffend.

II. Todesfälle.

* Straßburg, 18. Sept. Die französische Presse scheint neuerdings die Arme wieder freier zu haben, um mit bekannter Tiefe und Gründlichkeit die deutschen Verhältnisse zu „studiren“. Die „Liberte“ debutirt mit einem größeren, aus Berlin, 12. Sept., datirten Essay von Julius v. Präcy, betitelt: „Das preussische Temperament, Armee, Bürgerthum, Volk“. Ehe der Verfasser von Berlin, wo nichts mehr zu holen sei, über München nach Paris abreist, will er doch das öffentliche und soziale Leben dieses Theils von Deutschland noch in aller Eile schildern. Ihm zufolge ist die Passivität der Grundzug der Preußen, die schon mit den benachbarten Sachsen keine Aehnlichkeit mehr haben. Der Regierung fällt alle Initiative zu; sie wird nicht von der öffentlichen Meinung geleitet, sondern sie macht sie. Friedrich II. und die französische Revolution liefern dem Franzosen die Beweise für seine Behauptung. Trotz des großen Stein blieb Preußen fünfzig Jahre nach den Befreiungskriegen in seiner Passivität verfunken — kein großer König, kein großer Minister, nichts von Allem (während Frankreich bekanntlich solchen Ueberfluß an diesen Artikeln hatte!). Alle Kraft, alle militärische Wissenschaft wäre auch später nutzlos gewesen, wenn nicht „man muß es wohl sagen“, das Genie des Hrn. v. Bismarck dazu getreten sei würde. Aber mit dem „Volk der Denker“ ist es nicht weit her, die „deutsche Bewegung“ ging von Süddeutschland aus, denn — lassen wir

trübem Blick auf. „Sie sind der Geist Deiner, den ich erschlug? O Gott! Hilfe! Hilfe! er will mich umbringen!“

„Selen Sie ruhig, ich komme nicht in feindlicher Absicht,“ versetzte Ehrwald ruhig. „Ich habe Ihnen längst vergeben, denn sie waren nicht zurechnungsfähig. Ich bin hergekommen, um nach Fräulein Thelka Schiefer zu forschen, welche als Erzieherin in Gsentshal bei W. war und nun hier wohnen sollte.“

„Was wollen Sie von ihr? Soll sie für mich büßen?“ rief Herr v. Horned. „Sie sollen sie nicht sprechen; Sie haben sie ins Unglück geführt; denn ohne Sie wäre ich jetzt reich und Thelka wäre noch ruhig in Gsentshal! Fort, fort von hier, Mann! denn Sie sind mein Laster Genas!“

Das Schreien des halb sinnlichen kontrakten Mannes hatte einige Hausgenossen herbeigelockt, und eine alte Frau sagte zu Ehrwald, der sich entschuldigen wollte: „Lassen Sie den armen Mann nur gewähren, er ist nicht recht bei Sinnen! Er hat beinahe täglich seine Anfälle, die dann immer mit Krämpfen endigen! Sehen Sie, da hat er sie schon wieder! Lassen Sie ihn nur allein! Seine Tochter wird bald wieder hier sein, denn sie läßt ihn nie lange allein!“

Ehrwald erkundigte sich nach Fräulein Schiefer, aber die Matrone kannte eine solche nicht. Nur die Tochter des alten Hauptmanns wohne hier, habe aber häufig Besuche von Fräulein, unter denen wohl eine dieses Namens sein könne. Traten Sie gefälligst einsehen in mein Stübchen und warten Sie ab, bis das Fräulein zurückkehrt; dann können Sie sie ja fragen!“ (Schluß folgt.)

— Saarbrücken, 16. Sept. Heute Morgen verließen unsere Stadt die letzten braven Hannen, welche Anno 1870 so treu die Wacht am Rhein hier gehalten haben. Es waren dies die Mannschaften der Jahrgänge 1869 und noch einige von 1868. Die Rekruten wurden mit der Musik des Regiments zum Bahnhof geleitet.

den guten Mann selbst sprechen — „man muß nicht ver-
gessen, daß Huz und Hieronimus von Prag auf Befehl
des Markgrafen von Brandenburg verbrannt wurden, trotz
des von letzterem dem Johann Huz gewährten Freibriefes.
(Ich übersehe wörtlich.) In Worms, in Nürnberg,
in Wittenberg, in Sachsen, in Schwaben ist die
„deutsche Bewegung“ entstanden, und wenn Preußen
Kant für sich in Anspruch nehmen kann, so sind doch we-
der Schiller noch Goethe, weder Klopstock noch Hegel und
 Wieland, diese modernen Größen, bei Preußen entlehnt!“
— — — Noch einen Satz erlauben Sie mir diesem Ge-
bräue von Oberflächlichkeit und Unsinn zu entnehmen. „Es
ist wahr,“ sagt Hr. de Brécy, „Stein hat eine Revolution
hervorgehoben, aber Dank der Passivität dieses Volkes
dauert die Lebenspflicht fort. In Berlin ist eine Ka-
dettenschule, eine Militärschule, deren Angehörige, als
Bagen verkleidet, bei großen Gelegenheiten an der
Tafel des Königs Dienste thun; alle diese Kadetten
figurirten an der Tafel der drei Kaiser, indem sie den Ein-
geladenen die Suppe und die feinen Weine servirten — so ist
die militärische Lebenspflicht an Stelle der Lebenspflicht der
Barone getreten; der Landjunker, den man mit seinem
Wappen unter's Militär steckte, bequemte sich so ziemlich
leicht dem neuen Zustand der Dinge an; in den Sand-
wüsten Pommerns würde er vor Hunger sterben, die Füh-
rung einer Eskadron sichert ihm das Leben“. . . . Ich
wiederhole, daß ich wörtlich übersehe und vor Laichen nicht
weiter übersehen kann. Das nennt dann dieser ohne Zwei-
fel sehr elegant frisirte Pariser „Schriftsteller“ einen Essay
über das „preussische Temperament“. — Man könnte einen
bekannteren Satz, ohne zu übertreiben, in folgender Weise
wiedergeben: „Wenn Gott verderben will, dem gibt er eine
Presse wie die französische.“

* Kolmar, 18. Sept. Der Bezirkspräsident Frhr. v. d.
Heydt hat folgendes Rundschreiben an die Bürgermeister
des Kreises erlassen:

Den Hh. Bürgermeistern wird in den nächsten Tagen über die Er-
höhung der Gehalte der an den öffentlichen Gemeindefchulen
wirkenden Lehrer und Lehrerinnen auf Grund des Gesetzes
vom 4. Juni c. Bestimmung zugehen. Die Hh. Bürgermeister
werden ersucht, die danach für das laufende Jahr sich ergebenden Ge-
haltsrückstände sofort auf die bereitsten Mittel der Gemeinde anzu-
weisen. Die hierzu erforderlichen Supplementarcredite werden hiermit
bewilligt. Ueber die Höhe der den Gemeinden zu bewilligenden Sub-
ventionen wird weitere Bestimmung ergehen.

* Mühlhausen, 18. Sept. Gestern war wieder Theater-
vorstellung; man gab „Maria Stuart“ vortreflich, aber
bei leerem Hause. Hr. Heßler mag ein guter Akteur sein,
aber die Kunst, ein volles Haus zu bekommen, muß er
hier erst noch lernen. So lob ich mir den Hrn. Jean Lütgens,
der, obgleich er täglich, oft zweimal täglich spielt, es ver-
steht, seine Arena fast jedes Mal zu füllen. Heißt Hr.
Lütgens auch Jean, so erkennt doch Jedermann in ihm
den Deutschen, und wer in Deutschland einigermassen be-
wandert ist, der erkennt in ihm auch den Köhler am
Rhein; aber es hindert dies das hiesige Publikum nicht,
wieder und immer wieder in seine Hude zu gehen, die Kunst
zu bewundern und ihr Lob zu verkünden. Ist sein Thea-
ter auch nur eine große Meßbude, so wird er doch von
Bornehmen wie Geringen gleich besucht. Wenn es aber
ein Theaterdirektor überflüssig findet, die beabsichtigten Vor-
stellungen durch die Tagesblätter bekannt zu machen, wenn
er seine Einladungen nur in das Offizierskassino und in
den Klub vertheilt, wenn er das Parterre verkleinert, um
auf dessen Rechnung theure Sperrsitze zu gewinnen, und
damit dem schlichten Bürger sagt: Entweder bleibe zu
Hause oder kauf Dir einen Platz für 3 Franken, dann
muß er sich auf ein leeres Haus gefaßt machen; die Presse
wird sich rächen, sie wird entweder den Unverstand ge-
heheln oder im günstigsten Falle schweigen, die Bürger, das
Massenvolk, wird zu Hause bleiben, und die Bevorzugten,
dieses kleine Häuflein, wird sich langweilen in den leeren
Räumen und sich zuletzt selbst verlegt finden, daß das
Volk sich da nicht sehen läßt, wo sie sich finden.

Ein trauriger Fall ereignete sich nach Schluß des Thea-
ters. Ein Orchestermitglied verließ das Haus, scheinbar gesund
und wohl, kam aber bloß bis an die Hausthür seiner
Wohnung, wo er todt niederfiel und diesen Morgen, noch
den Hausschlüssel in der kalten Hand, gefunden wurde.

O Stuttgart, 19. Sept. Wie die „Stuttgart. Ztg.“
in Erfahrung gebracht, hat Minister v. Sief die Kandi-
datur für die Abgeordnetenstelle der Stadt Stuttgart nicht
angenommen. Die deutsche Partei wird daher, wie das-
selbe Blatt mittheilt, morgen Abend eine Versammlung ab-
halten, um aus ihrer Mitte einen Kandidaten aufzustellen.
Wenn die deutsche Partei und die konservativ-liberale sich
in dieser Sache vereinigen, dann sind sie ihres Sieges
sicher, wenn auch die demokratische Partei und der freie
Wahlverein sich über einen gemeinsamen Kandidaten ver-
ständigen sollten. — Das bedeutende Zurückgehen mancher
Kurze und die Erhöhung des Diskontos von Seiten der
Banken haben einiges Schwanken in manche Ge-
schäfte gebracht und namentlich eine Stockung in den
Eigenschaftsverkäufen herbeigeführt.

München, 18. Sept. (Schw. M.) Die ultramontanen
Blätter verkünden heute sehr bestimmt, Frhr. v. Gasser
habe gestern dem König seine Ministerliste vorgelegt.
Dabei wird der hiesige Advokat v. Auer, der Verteidiger
des „Volksboten“ und der „Donau-Zeitung“ in ihren zahl-
reichen Prozeßsachen, bald als Justiz-, bald als Kultus-
minister genannt. Man wird abwarten können, ob er das
eine oder das andere und wer überhaupt etwas wird. Eine
anderweite, durch den Telegraphen verbreitete Nachricht be-
sagt, die sämtlichen seitherigen Minister verblieben im
Amte und Frhr. v. Bildeborn sei zum Minister des
Außern ernannt. Das wäre freilich ein Endergebnis, zu
welchem man allseits sich gratuliren könnte, denn Bilde-
born, der Freund und Rathgeber Hohenzollerns, zugleich aber

auch erklärter Befürworter des Föderationssystems und der Par-
ticularrechte, würde wohl beiden Richtungen, der nationalen
und der separatistischen, gerecht zu werden vermögen. Die-
ser letzteren Nachricht aber kann ich auf das Bestimmteste
entgegen treten. Gestern Nachmittag 3 Uhr hat Hr. v. Bilde-
born, der eben erst von einer Urlaubsreise zurückge-
kommen war, dem Schreiber dieser Zeilen selbst versichert,
daß er noch keinen Antrag und keine Anfrage wegen Ein-
tritts in das Ministerium von irgend welcher Seite jemals
erhalten habe. Uebrigens ist der Kultusminister v. Luz
von den Jagden des Herzogs Karl Theodor, zu denen er
eingeladen gewesen, wieder hier angekommen und hat als-
bald sein Amt wieder übernommen.

* Frankfurt, 19. Sept. Das „Frankf. Journ.“ und
die „D. Presse“ thun einer Rede Erwähnung, welche der
neue hessische Ministerpräsident Hoffmann gelegentlich des
Festbanketts bei der landwirthsch. Ausstellung in Mainz ge-
halten hat, in welcher derselbe erklärte, daß vieles Alte zu
beseitigen, Manches neu aufzubauen sei, und in welcher er
ebenso die großen Schwierigkeiten, die er in seiner neuen
Stellung zu überwinden habe, wie das große Vertrauen,
das ihm von allen Seiten entgegengebracht werde, hervor-
hob. Der Ministerpräsident schloß seine Rede mit dem Aus-
druck der Hoffnung, daß aus dem innigen Anschlusse des
regenerirten Saates an Deutschland und aus der Einigkeit
mit dem Fürsten, dem Volke und dem Kaiser eine gehei-
liche Zukunft hervorgehen werde.

Mainz, 18. Sept. Der Prozeß, welchen die hiesige
Stadtgemeinde gegen die geistliche Behörde führte, indem sie
die sämtlichen hiesigen Kirchen für städtisches Eigenthum
erklärt wissen wollte, ist dieser Tage vom hiesigen Oberge-
richte zu Gunsten der geistlichen Behörde entschieden und
die Stadtgemeinde mit ihrem Antrage abgewiesen worden.
So wird dem „Rhein. Volksboten“ von hier geschrieben.

Berlin, 19. Sept. Man telegraphirt der „Allg. Ztg.“:
Die Verhängung der Temporalien-Sperre gegen den
Bischof von Ermland wird nunmehr als feststehend
bezeichnet.

Oesterreichische Monarchie.

Leiberg, 18. Sept. Anlässlich einiger vereinzelt hier
vorgekommener Cholerafälle beschloß der hiesige städtische
Auschuß, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen und besonders
die Desinfektion durchzuführen.

Italien.

— Die Turiner „Gazz. del Popolo“ bringt folgende
Einzelheiten über die französischen Befestigungsar-
beiten an der italienischen Grenze:

Man erbaut Angefichts des Nordeinganges in die Frejus-Gallerie
auf einer Höhe von 300 Met. ein kleines Fort und 300 Met. höher
eine mächtige Batterie. Die Vorarbeiten sind so gut wie fertig und
die Samstags kamen die Offiziere, welche mit der Ausführung der
Werke betraut sind, mit ihren Plänen bis unter die Gallerie. Man
fährt fort, das Fort Leffonier stark zu besetzen, und auf der Station
Formeur sind Wagen mit Kanonen und anderem Kriegsmaterial an-
gekommen, welches von den in Leffonier einquartirten Genie-Offizieren
sodort an den Ort seiner Bestimmung geschickt wird. Von den weniger
bedeutenden Arbeiten mag ganz abgesehen werden, aber aus Allem
geht hervor, daß Frankreich die Alpenpässe in den bestmöglichen Ver-
theidigungszustand setzen läßt.

In Pisa herrscht große Aufregung, weil die Jesuiten
ein Kolleg für junge Laien dort gründen wollen, die dann
gleichzeitig auch die Universität mitbesuchen könnten. Der
Bürgermeister fürchtet ernste Unruhen und hat deshalb das
Einschreiten der Regierung gegen das Projekt verlangt.
Auf alle Fälle will er nicht Bürgermeister bleiben, wenn
die Jesuiten ihren Willen durchsetzen. Heute findet eine
Volksversammlung statt, welche gegen die Jesuiten-Insinuation
protestiren will. — In Livorno wurde der Hirten-
brief des neuen Bischofs konfiszirt, weil er zur Auf-
lehnung gegen die Staatsgesetze aufforderte.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 13. Sept. Die hiesige Presse verweist
bei dem Ereigniß der eben geschlossenen Drei-Kaiser-Zusam-
mentkunft. So schreibt die hiesige „St. Petersb. Ztg.“:

Von allen Seiten wird der sehr günstige und befriedigende Eindruck
bekannt, welchen der Empfang der beiden Kaiser in Berlin auf die
hohen Gäste hervorgebracht hat, und die friedlichen Aussichten, die sich
an die Entree knüpfen, können dadurch nur verstärkt werden. Die
beiden Kaiser werden die besten Erinnerungen von Berlin mit
hinwegnehmen, was künftigen Begegnungen, die sich in wichtigen Fäl-
len von selbst gestalten werden, zu Statten kommen wird.

Der „Regierungs-Anzeiger“ äußert sich über die Zusam-
mentkunft der drei Kaiser in folgenden Worten:

Die Bewohner Berlins haben den Allerhöchsten Gästen, deren Zu-
sammenkunft in der Hauptstadt des Deutschen Reichs eine Garantie
für die zwischen den drei mächtigsten Staaten Europas herrschenden
freundschaftlichen Beziehungen bietet, einen entzückenden Empfang
bereitet. Alle unruhigen Befürchtungen in Betreff der Bedeutung der
sich gegenwärtig in Berlin vollziehenden Ereignisse müssen verflüchten
nach den Worten, welche Sr. Majestät vor kurzem an die Repräsen-
tanten des russischen Kaiserthums gerichtet hat.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 20. Sept. Sr. Königl. Hoheit der Großher-
zog haben sich unterm 28. v. M. gnädigst bewegen gefunden, den
von der Kirchengemeinde Ilesheim aus den sechs ihr bezeichneten
Bewerbern gewählten und präsentirten Stadtvicar Eduard Küfle in
Mannheim zum Pfarrer in Ilesheim zu ernennen; ferner den Pfarrer
Bartholomäus Lenz in Esringen auf sein unterthänigstes An-
suchen und unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste in
den Ruhestand zu versetzen; ferner den von der evang. Gemeinde
Schönau aus den fünf ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und prä-
sentirten Pfarrer Karl Josef Krayer in Heddesbach zum Pfarrer
in Schönau zu ernennen, sodann den von der evang. Kirchengemeinde

meinde Hagsfeld aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewähl-
ten und präsentirten Vikar Georg Philipp Weymann in Hagsfeld
zum Pfarrer dafelbst, und endlich den von der evang. Kirchengemeinde
Orfingen aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und
präsentirten Pfarrer Hamel in Kürnberg zum Pfarrer in Orfingen
zu ernennen. Dem von Sr. Durchl. dem Fürsten von Fürsten-
berg auf die kath. Pfarrei Thannheim, Defanats Billingen, prä-
sentirten Pfarrer Kaplan Aloys Geis in Thannheim wurde
am 27. Aug. d. J. die kirchliche Einsetzung ertheilt. Die von Seiten
der Gräflin von Helmstadt'schen Patronatsherrschafft erfolgte Präsen-
tation des Pfarrers Schaab in Hochhausen auf die evang. Pfarrei
Kälberthausen, Diöcese Neudarbschöheim, ist unter dem 6.
Sept. d. J. kirchenobrigkeithlich bestätigt worden. Die von Seiten der
Fürstlich Reiningen'schen Standesherrschafft erfolgte Präsentation des
Vikars Wilhelm Henning in Schollbrunn auf die evang. Pfarrei
Schollbrunn, Diöcese Mosbach, ist unterm 6. Sept. d. J. kirchen-
obrigkeithlich bestätigt worden. Der Hr. Erzbischofs-Dechant hat die
Pfarrer Oberhomburg, Defanats Singgau, dem seitherigen Kap-
laneverweser Albert Dreyer in Dehningen verliehen und ist dieser
am 22. Aug. d. J. kirchlich eingesetzt worden.

* Pforzheim, 18. Sept. Während des verfloffenen Sonntags
und Montags hat ein hiesiger Inbuhändler, Hr. Juwelier Buhler,
in den Räumlichkeiten der hiesigen Gewerbschule eine Kollektion schüs-
sahigter feiner Bijouteriewaaren zur öffentlichen
Anschauung aufgestellt. Die zur Ausstellung gebrachten Gegenstände
legen ein in hohem Grade betriebliges Zeugniß über die Leistungs-
fähigkeit des hiesigen Plazes ab und können, was den Werth an edlen
Steinen sowohl als die künstlerische Ausführung betrifft, dem besten
in dem betreffenden Fabrikationszweig Gesehnen keithlich an die Seite
gestellt werden. Sämmtliche Stücke, von denen einzelne, mit Brillanten
reichlich besetzt, bis über 11,000 fl. zu stehen kommen, sind auf feste
Bestellung für Südamerika verfertigt worden. Besondere
Anerkennung verdient noch, daß Hr. Buhler das Erträgniß
des erhabenen Eintragsgeldes, welches sich, obgleich nur auf 6 fr. à
Person beläuft, über 70 fl. belief, der Gewerbschule zur An-
schaffung von Modellen zugewiesen hat.

* Pforzheim, 19. Sept. Die Umtriebe des extremen und
namentlich des dem Sozialismus zuzurechnenden Theils der hiesigen Arbeiter
haben es dahin gebracht, den sich wohlbeerdigt gemacht habenden Vor-
stand des Arbeiter-Bildungsvereins zum Rücktritt zu ver-
anlassen. Wenn es den gemachten Agitationen auch noch nicht gelun-
gen ist, Leute von der genannten äußersten Partei an die Spitze des
Vereins zu bringen, der bis jetzt die löblichen Zwecke mit Erfolg
verfolgte, so muß das Vorgehen doch ziemliches Bedenken erregen, zu-
mal die bei der Wahl sich ergebende Minorität eine sehr ansehnliche
war und der Verein über ein ziemliches Vermögen zu verfügen hat.
Es wäre zu wünschen, daß die einsichtsvolleren und gemäßigteren Elemente
im Verein ansehnliche Verstärkung erhalten. — Sr. Excellenz der
General v. Werder hat auf die Mittheilung betr. der ihm zu Ehren
benannten neuen „Werder-Brücke“ durch ein Dankschreiben
geantwortet.

— Die „Kraichgauer Ztg.“ erfährt, daß der seitherige Abgeordnete
der Stadt Bruchsal, Direktor Jakob Weber, geunnen sei, sein
Mandat niederzulegen.

* Mannheim, 19. Sept. Nach Mittheilungen bayrischer
Hopfenhändler nimmt das Hopfengeschäft unserer badischen
Platz mit dem Mittelpunkte Hohenheim dieses Jahr eine viel bedeu-
tendere Stelle ein, als das Nürnberger Geschäft, insofern auf dem
kleinen Raume von kaum einer Tagreise ein sehr gleichmäßiges Ge-
bräut in gewaltiger Menge vorliegt. Man schätzt die Menge des Ge-
trags auf etwa 40,000 Zentner, was selbst bei den niedrigen Preisen
einen großartigen Gewinn für die Pfälzer darstellt. In auffallend
großer Zahl sind die böhmischen Händler in der Pfalz erschienen, um
sich hier mit der dem böhmischen Hopfen nahe verwandten, aber um
die Hälfte billigeren Waare zu versehen, welche dann in gleicher
Weise als best bohemian hops in den Weltmarkt kommt, wie der
hiesige Verband gar häufig die Marke best bavarian hops trägt.
An diesen Namensverwechslungen sind übrigens viel weniger die
Verkäufer, als die Weintröckel aus den englischen Plätzen schuld,
welche auf dieser Etiquette bestehen. Thatsache und eine sehr ertrau-
liche Thatsache ist dabei jedenfalls, daß unser Pfälzer Gewächs den
Vergleich und die Wettbewerbung mit jenen beliebteren Marken so
gut aushält. Die Marke best Palatinat hops als Marke ersten
Rangs dürfte somit nur noch eine Frage der Zeit sein.

n Mosbach, 19. Sept. Gestern Abend war uns dahier ein
großer Kunstgenuss beschieden. Hr. Hoforganist Barner aus Karlsruhe
gab in der hiesigen ev. Stadtkirche ein Konzert unter Mitwirkung
des Hrn. Kammermusikfiskus Schacht aus Heidelberg. Allgemein be-
wundert wurde die große Kunstfertigkeit des Hrn. Barner, dessen Or-
gelspiel von einer seltenen Weiterlichkeit Zeugniß ablegte. Nicht min-
der sprach das seltene Violoncellspiel des Hrn. Schacht an, welcher
sich gleichfalls als ein trefflicher Meister auf diesem Instrumente erwie-
ste. Die Wirkung des Zusammenspiels der beiden Instrumente war durch-
schlagend. Die Bedeutung des Konzerts wurde noch erhöht durch die
freundschaftliche Mitwirkung hiesiger trefflicher Gesangskräfte. Die sehr zahlreich
anwesenden Hörer, die nicht klos aus der hiesigen Stadt, sondern auch
aus der Umgegend herbeigekommen waren, um sich diesen seltenen
Kunstgenuss nicht entgehen zu lassen, waren aufs Höchste befriedigt,
und wir sind überzeugt, daß dieselben einer baldigen Wiederholung
eines ähnlichen Konzerts mit Freuden entgegengehen würden.

— Auch in Mosbach wird auf Veranlassung des großh. Ober-
schulraths eine Umgestaltung und Erweiterung der hiesigen
Bürgerchule angeordnet und soll mit dem nächsten Schuljahre
schon das Vorhaben zur Ausführung kommen. — Das in diesem
Jahre hier abzuhaltende landwirthsch. Gauwesen findet Dienstag
den 3. Oktober statt. Die Vorbereitungen hierzu lassen ein gelunge-
nes Fest erwarten. (Lau.)

Konstanz, 19. Sept. (Konst. Z.) Ihre Königl. Hoheiten der
Großherzog und die Großherzogin mit den jüngeren Kin-
dern sind gestern Abend von dem Ausflug nach Rheineck zurückkehrend
von Reiskach aus mit dem Dampfboot „Friedrich“ birtel nach
Mainau gefahren und baselbst um halb 6 Uhr angelangt. — Der
Großherzog ist heute Vormittag 10 Uhr 45 Min. in Bo-
gleitung des großh. Leibarztes Hrn. Dr. Lemmer mit dem Schnellzug
hier angekommen und nach Mainau zurückgekehrt.

— Die „Konst. Ztg.“ berichtet, daß der Auszug aus den fädi-
schen Rechnungen dieser Tage unter die Bürger vertheilt wird.
Der Umfang des reichhaltigen Wertes, welches alle Zweige der hiesi-

schon Vermählung umfaßt, enthält 96 Seiten Großquart. — Dasselbe Blatt schreibt: Auf dem hiesigen Güter-Bahnhof sind zwei für die Mainau bestimmte trockene Kanonen, ein 18-Pfünder und ein 24-Pfünder, eingelangt. Ersterer stammt aus der ersten Republik, trägt die Ueberschrift Liberté, Egalité, An 3 de la République Française, ferner die Zeichen ADOUABOUQUERO und das Datum 9. Frimaire. Letzterer zeigt die verschlungenen Namenszüge Louis Philippe's und das Datum Toulouse, 14. Septembre 1844.

Am 16. d. ist nach Mitternacht in Wasilwie ein Haus aus bis jetzt noch nicht ermittelter Ursache niedergebrannt. Der Bewohner desselben, Landwirth Raber, konnte mit seinen Kindern bei dem schnellsten Umstichgreifen des Feuers fast gar nichts retten. Auch ein Theil seines Viehes (Gänse, Hühner und Kaninchen) verbrannte. Von anwärts kam von Döringen und Stodach Hilfe. (Konst. Btg.)

Die von dem in jüngster hiesiger Schwurgerichts-Sitzung wegen Raubmordes zum Tode verurtheilten Johann Casagrande wegen eines angeblichen Formfehlers (Nichtbeerdigung des Dolmetschers) erhobene Revisionsbeschwerde wurde durch hohes Urtheil großh. Oberhofgerichts verworfen. Die Untersuchungsakten werden nun Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog zur Bestätigung oder Abänderung des Todesurtheils vorgelegt. (Konst. Btg.)

Vermischte Nachrichten.

* Frau Schönfeld, das frühere langjährige Mitglied des Karlsruher Hoftheaters, ist in ihrer neuen Stellung bei dem Laub'schen Stadttheater in Wien daselbst am 17. d. zum ersten Male aufgetreten, und zwar als „Wife Stiefmutter“ in dem gleichnamigen Stück von Puffly. Sigm. Kolisch sagt in der „N. Fr. Presse“ über ihre Leistung: „Frau Schönfeld zeigte sich als Stiefmutter der wichtigen Aufgabe gewachsen; ihr gelang es, die Zuschauer dem Zustande zaudernder Unschlüssigkeit zu entreißen und zu lebhaften Kundgebungen des Wohlgefallens anzuregen. Sie wachte eine empfindlichere Stimmung im Hause und entschied zum Theil über den Verlauf des Abends. Als das Zeichen eines richtigen Kunstverständnisses und die Bürgschaft einer fortgeschrittenen Durchbildung begriffen wir an der Darstellerin die Fertigkeit, mit welcher sie der Uebertreibung in dem Augenblick widerstand, als die Kälte des Publikums ihren Eifer flackelte.“

O Stuttgart, 19. Sept. Die Theatralen am dem etwa 250 bis 260 Personen starken Karlsruher: Straßburger Extrazug lehrten sehr befriedigt von ihrem Auszuge wieder hierher zurück und rühmen insbesondere die coustante Behandlung und Pünktlichkeit der badischen Eisenbahn, welche während der Tour durch Baden dem Zug einen höheren Beamten, einen Kontrolleur, beigegeben hatte, der darüber sorgsam wachte, daß der Fahrplan überall aufs Genaueste eingehalten wurde. Wenn auf der Rückfahrt eine Verögerung von einer vollen Stunde eintrat, so lag dies an der Abfertigung in Straßburg, nicht an der badischen Bahn. Die Gartenbau-Ausstellung in Karlsruhe wurde mit größtem Interesse besucht und fand allgemeine Anerkennung sowohl hinsichtlich der Anlage des dazu verwendeten Gartens als des Arrangements und der Reichhaltigkeit der Ausstellung selbst. Auch der Schloßgarten, der botanische oder Wintergarten, die Kunstsammlungen der Akademie erhielten viele Besuche. In Straßburg kamen die Württemberger eben noch zu rechter Zeit an, um 540 Mann vom 8. württ. Infanterieregiment Nr. 126 per Extrazug nach der Heimath besichtigen zu sehen; es waren Ausgebiente, die in Urlaub kamen und nunmehr in die Reihen der Reservisten übertraten. Vielfach wurden von Straßburg aus Ausflüge nach den Schlachtfeldern von Weissenburg und Wörth, ferner nach Zabern, Pfalzburg, Eßelburg oder nach Schöffelsbad, Solmar gemacht. Manche verließen Straßburg am andern Morgen, um sich nach Baden-Baden zu begeben, um dann Abends die Rückkehr des Zugs in Dös abzuwarten.

Köln, 19. Sept. (Köln. Btg.) Mehrere Würdenträger der anglikanischen Kirche, die Bischöfe von Lincoln, von Ely, von Ripon (Ber. St.) und der Ven. Lord Hervey, haben gestern in Bonn eine Unterredung mit dem H. Döllinger, Friederich, Meiners, Michels u. A. gehabt, um sich über ein gemeinsames religiöses Vorgehen zu verständigen. Eine sachliche Einigung wurde jedoch nicht erzielt, da die Vertreter des Ultrakatholizismus nicht auf den Boden zurückgehen zu können erklärten, auf welchem die anglikanische Kirche steht. An den Archidiaconus seiner Diözese hat der Bischof von Lincoln folgenden Brief gerichtet: „Ehe ich die Heimath verlasse, um an dem Kongreß der Ultrakatholiken in Köln Theil zu nehmen, erlaube ich mir, durch Sie an die Geistlichkeit und die Laien der Diözese den ersten Wunsch auszusprechen, daß sie den Segen Gottes ersehen möchten zu den Beratungen und Beschlüssen derjenigen, die dort versammelt sein werden. Da das Ordinarium nunmehr autorisirt ist, den öffentlichen Gebrauch besonderer Gebete aus der Liturgie bei besonderen, von ihm gebilligten Gelegenheiten zuzulassen, möchte ich Sie ersuchen, in der Woche des Kongresses, welche auch gleichzeitig die Quatemberwoche (beginnend den 15. Sept.) ist, das Gebet um Einigkeit“ zu gebrauchen, sowie irgend ein anderes derjenigen Gebete des allgemeinen Gebetbuchs, welche der Geistlichkeit und den Diözesanen in meinem über diesen Gegenstand kürzlich veröffentlichten Briefe bezeichnet sind. Unsere geistlichen Mitglieder mögen dies auch als eine passende Gelegenheit erachten, ihren Heerden über die wahren Grundsätze und unerschütterlichen christlichen Einigkeit zu predigen. Ich habe kaum nöthig, um unablässiges Gebet in privater und häuslicher Andacht zu ermahnen, damit durch Gottes gnädige Führung und Hilfe Alle, die sich Christen nennen, auf den Weg der Wahrheit geführt werden, und den Glauben in Einigkeit des Geistes, in den Banden des Friedens und in der Gerechtigkeit des Lebens ausrüch erhalten.“

Posen, 18. Sept. Wegen einer Posener Korrespondenz im „Kraj“ fand gestern ein Pistolenduell zwischen zwei hiesigen polnischen Redakteuren statt. Einer, ein Klerikaler, wurde durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet.

Paris, 18. Sept. Eine Note im „Journ. officiel“ meldet, daß durch die Gnadenkommission von zehn wegen Theilnahme an den Akten der Commune zum Tode Verurtheilten sieben ihre Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt worden ist: es sind dies Siebonne, Jaquet, Carlier, Duéin, Benoist, Chantreau und die Frau Marguerite Guinder, verehelichte Brévoist, genannt Laçaise; an den drei Andern ist das Urtheil heute früh auf der Ebene von Satory vollstreckt worden. Ueber diese Letzteren gibt das amtliche Blatt folgende nähere Aufschlüsse:

Rollé wurde der Ermordung des Erzbischofs von Paris schuldig erklärt; er hatte sich der Theilnahme an diesem Verbrechen gerühmt.

In dem Augenblicke, wo der Prälat die Hände ausstreckte, um seinen Segen den Würdenträgern zu geben, rief Laçaise: „Da, hier ist mein Segen!“ und entließ sein Gewehr auf ihn.

Deschamps wurde schuldig erklärt, das Exekutionspeloton befehligt zu haben, welches am 27. Mai 1871 einen jungen Soldaten von der Linieninfanterie an der Ecke der Rue Servan marterte und tödtete.

Denicelle (Véron Alfred) wurde schuldig erklärt, dem Exekutionspeloton angehört zu haben, welches Hr. v. Beauvois getödtet hat. Nachdem er über eine Stunde lang an den diejem Unglücklichen bereiteten Qualen mitgewirkt hatte, brühte er auf das schon zu Boden gesunkene Opfer noch aus nächster Nähe einen Schuß ab und durchschlug es dann noch mit dem Bajonnet.

Nachricht.

Berlin, 19. Sept. Die Erklärungsgründe für den mehrmaligen Ausschub der nunmehr erfolgten Abreise des Fürsten Bismarck liegen theils in Erörterungen über die kirchlichen Fragen, theils in Anordnungen für das bevorstehende Ausschicken des Wirtl. Geh. Rath v. Thile, Staatssekretär im auswärtigen Amte. Hr. v. Thile wird neuerer Beschlußnahme zufolge wahrscheinlich nur noch bis zur nächsten Woche in Wirklichkeit verbleiben und dann die Geschäfte seines Ressorts dem Wirtl. Geh. Rath v. Ballan übergeben. Auch dürfte das damit eingetretene Provisorium in der Verwaltung des auswärtigen Amtes keineswegs von so langer Dauer sein, wie hier noch vor kurzem in Aussicht gestellt wurde. Wie verlautet, wird mit der Wiederbesetzung der Stelle eines Staatssekretärs eine anderweitige Regelung ihrer Ressortverhältnisse eintreten. Der Staatssekretär soll im auswärtigen Amte eine Stellung erhalten, welche ganz derjenigen analog ist, die der Präsident des Reichstanzler-Amtes in seinem Ressort einnimmt. Sicherem Vernehmen nach hat der Unterstaatssekretär im Justizministerium, Geh. Rath de Meze, um seinen Abschied nachgelehrt.

Berlin, 20. Sept. Hr. Stettenheim, Redakteur der „Wespen“, wurde wegen Beledigung des früheren Polizeipräsidenten Wurm in seinem Blatte Nr. 19 zu 60 Thalern, eventuell 3 Wochen Gefängniß, verurtheilt.

Köln, 19. Sept. Die Vorversammlung des Ultrakatholiken-Kongresses war sehr zahlreich besucht. Oberregierungs-Rath Wülffing begrüßte die Versammlung. Die Redner: Bischof Wordsworth von Lincoln, Bischof Wittingham von Maryland, Bischof Brown von Ely, drückten die Sympathien auch ihrer Diözesen und deren Wünsche für das Gelingen der begonnenen Bewegung und endlichen Einigung aus. Der Bischof von Lincoln sprach, zum zweiten Male möge die Zeit kommen, wo sie nicht für einander, sondern mit einander beteten. Der Rektor der geistlichen Akademie von Petersburg, Oberpriester Janyshew, betonte die Einigkeit auf Grund der christlichen Wahrheit. Bischof Loos von Utrecht sprach in demselben Sinne. Dr. Kohn aus New York betonte die Sympathie vieler amerikanischen Katholiken. Der anglikanische Geistliche Langdon aus Florenz berichtete, daß auch in Italien die Sympathie vieler Katholiken der Bewegung zugewandt sei. Professor Schulte aus Prag betonte den Charakter der Herzlichkeit, den die Versammlung trage und der sich auch bei den Verhandlungen bekunden möge. Der Decan von Westminster in London traf gegen den Schluß der Versammlung ein. Ueber 300 Delegirte sind bereits angekommen.

Fulda, 20. Sept. Der Schluß der Bischofskonferenz wird auf heute Abend erwartet. Heute früh ist der Erzbischof von München abgereist; der Bischof von Bamberg folgt heute Mittag und die andern Bischöfe reisen morgen ab. Die Stimmung wird als eine sehr günstige bezeichnet; ein gemeinsamer Hirtenbrief und eine Denkschrift ist in Aussicht.

München, 20. Sept. Sämmtliche Staatsminister sind heute Mittag zu einem Ministerrath zusammengetreten. Man vermutet, daß eine Bratung über die noch immer unentschiedene Ministerkrise stattfindet.

Darmstadt, 20. Sept. Der Ministerialrath Fischer ist aus dem Justizministerium in das Ministerium des Innern an Stelle Franz's versetzt und zum Geh. Rath befördert worden.

Wien, 20. Sept. Die „N. Fr. Presse“ erzählt, daß der Kaiser Franz Joseph den deutschen Kronprinzen und den russischen Thronfolger zu den bevorstehenden Hoffjagen in Nisch eingeladen hat; dieselben haben den Besuch zugesagt.

Rom, 19. Sept. Der französische Gesandte Bourgoing trifft morgen ein. — Die „Opinione“ meldet, die päpstliche Regierung habe auch in Wien Schritte gethan, um eine Vermittlung in der Frage der religiösen Körperschaften, speziell der Angelegenheit der Ordensgeneralate zu erlangen. Die Mission Navois habe denselben Zweck. — Der „Osservatore rom.“ meldet: Der Bruder des Papstes, Josef Mastai, ist gestorben.

Rom, 19. Sept. „Opinione“ schreibt: Die klerikalen Blätter fahren fort, über angebliche Mißthätigkeiten und über Unterhandlungen mit Frankreich in Betreff der Rückkehr des französischen Gesandten Fournier, sowie über die Frage der religiösen Körperschaften zu sprechen. Nach der „Opinione“ dürfte die Rückkehr Fournier's keinen Gegenstand für offizielle Mittheilungen bilden, da derselbe, wie bekannt, nur für einige Tage verreist ist. Bezüglich der von der italienischen Regierung beabsichtigten Einziehung der Güter der kirchlichen Körperschaften hätten allerdings viele Klerikale die Intervention Frankreichs und die Konvertierung derselben zu verhindern nachgesucht, indem sie behaupteten, diese Güter hätten für die päpstl. Anleihen, bei denen Frankreich stark interessiert sei, die Grundlage gegeben, doch habe Frankreich seine Intervention in dieser Frage verweigert.

Paris, 19. Sept. Thiers ist von Trouville um 5 1/2 Uhr Abends zurückgekommen. Er wurde auf seiner Reise in Pont l'Evêque, Histeur, Goreux und besonders bei seiner Ankunft in Paris lebhaft begrüßt.

Stockholm, 19. Sept. Der Prinz-Regent Oskar von Schweden wurde heute zum König ausgerufen unter dem Namen „Oskar der Zweite“. Derselbe beschwor heute die Verfassung und die höchsten Staatsämter und andere Staatswürdenträger leisteten den Eid der Treue. Die hier garnisonirenden Truppen schwören morgen. Die Leiche des Königs wird einbalsamirt und dann hierher gebracht.

London, 19. Sept. „Times“ enthält ein Schreiben der Pforte an den Fürsten Karl von Rumänien, d. d. Konstantinopel den 18. Sept. d. J., betreffs der Verhaftung des griechischen Konsuls in Braila. In demselben wird die Hoffnung ausgesprochen, daß den Beteiligten völlige Genußthung gegeben werde und daß die rumänischen Behörden künftig die Fermane respektiren würden, welche den Konsuln von dem sultanischen Hofe zugestellt würden.

London, 19. Sept. In der heutigen Sitzung der „Internationale“ wurde erklärt, daß die Vorgänge auf dem Kongresse zu Haag der Internationalen großen Schaden bereitet und Zwiespalt in dem eigenen Schoße derelben erregt hätten.

London, 20. Sept. Nachrichten aus Bukarest zufolge wurden drei wegen des angeblich in Ismail verübten Kirchendiebstahls verurtheilte Israeliten auf Befehl des Fürsten von Rumänien in Freiheit gesetzt. — In Dublin wurde das auf morgen beabsichtigte Meeting für den Papst anlässlich des Jahresfestes der Befreiung Roms von Seiten der Unternehmern abgelehnt. Der Grund der Maßregel ist unbekannt.

Frankfurter Kurzzettel vom 20. September.

Staatspapiere.

Deutschland 5% Bundesoblig. 100 1/2	Oesterreich 4% Papierrente
3% Schatzscheine	5% Rente
Preußen 4 1/2% Obligation. 102 1/2	5% Rente i. Fr. à 28 fr. 91 1/2
Baden 5% Obligationen 103 1/2	Burg 4% „ 1. Etr. à 105 fr. 91 1/2
4 1/2% „ 99 1/2	Rußland 5% Oblig. v. 1870
4% „ 93 1/2	£ à 12. 91 1/2
3 1/2% Oblig. v. 1842	5% dto. v. 1871
Bayern 5% Obligationen 100 1/2	Belgien 4 1/2% Obligationen 101
4 1/2% „ 100 1/2	Schweden 4 1/2% dto. i. Etr. 96
4% „ 99 1/2	Schweiz 4 1/2% Eid. Oblig. 100
Württemberg 5% Obligation. 103 1/2	4 1/2% Bern. Staatsobl. 100
4 1/2% „ 99 1/2	N. America 5% Bonds 1882r
4% „ 93 1/2	von 1862
Nassau 4 1/2% Obligationen 99 1/2	6% dto. 1885r
4% „ 93 1/2	von 1863
Sachsen 5% Obligationen 103 1/2	5% dto. 1904r
S. Goth. 5% „ 103 1/2	(10) dto. v. 1864 93 1/2
Gr. Hessen 5% Obligation. 98 1/2	3% Spanische
4% „ 98 1/2	Polle franz. Rente
Oesterreich 5% Silberrente	6% „
Rins 4 1/2%	64 1/2

Banken und Prioritäten.

Badische Bank	114 1/2	5% Elisabeth. v. Fr. i. E. 1. Em. 85 1/2
Frankf. Bank à 50 fl. 3%	145 3/4	dto. 2. Em. 84 1/2
Bankverein à Etr. 100. 4%	107 1/2	dto. steiner. neue 92 1/2
Einz.	155 1/2	dto. (Komm.-Bk.) 92 1/2
Deutsche Vereinsbank 60%	140 1/2	5% Pr. v. Fr. v. Prior. steiner. 91 1/2
Darmstädter Bank	51 3/4	5% Kronm. v. Fr. v. 67/68 86
Deherr. Nationalbank	93 1/2	5% Kronm. v. Fr. v. 1869 —
Deherr. Credit-Anstalt	358 1/2	5% dto. Nordwest. v. Fr. i. E. 90
Stuttgarter Bank-Anstalt	11 1/2	5% dto. v. Fr. v. Prior. i. E. 72 1/2
4 1/2% Bayr. Cdb. à 200 fl.	136 1/2	5% Ungar. Nordost. v. Prior. 80 1/2
4 1/2% Böh. Markbahn 50 fl.	146 1/2	5% dto. v. Fr. v. v. Fr. i. E. 51 1/2
4% Ludwigsb. Verb. 50 fl.	20 1/2	5% dto. v. Fr. v. v. Fr. i. E. 35 1/2
4% Hess. Ludwigsbahn	181 1/2	5% dto. v. Fr. v. v. Fr. i. E. 58 1/2
3 1/2% Oberess. Cdb. 350 fl.	87 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. d. d. d. 38 1/2
5% dto. v. Fr. v. v. Fr. i. E.	35 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. Central-
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	22 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 104 1/2
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	231 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 84 1/2
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	269 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 69
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	251 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 81 1/2
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	262 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 80 1/2
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	243	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 123 1/2
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	189 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 109 1/2
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	102 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 91
5% „ v. Fr. v. v. Fr. i. E.	85 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 123

Anleihenloose und Prämienanleihen.

Bayr. 4% Prämien-Anl.	112 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 1854 87 1/2
Badische 4% dto.	110	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 1860 91 1/2
35-fl. Loose	69 1/2	100-fl. Loose von 1864 —
Braunsch. 20-Etr.-Loose	22 1/2	Schwedische 10-Etr.-Loose 131 1/2
Großh. Hessische 50-fl.-Loose	20 1/2	Rundländer 10-Etr.-Loose 97 1/2
25-fl. „	55	Reininger fl. 7. 77 1/2
Ansbach-Günzenbauanl. Loose	147 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 40 fl. —

Wechselkurse, Gold und Silber.

Amsterdam 100 fl. 2 1/2%	1. S. 98 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 9.57 1/2-58 1/2
Berlin 60 Etr. 4%	106	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 9.40-42
Bremen 100 M. 3 1/2%	175 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 9.53-55
Hamburg 100 M. 3 1/2%	87 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 5.33-35
London 100 fl. 4%	118	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 9.20 1/2-21 1/2
Paris 100 fr. 5%	92 1/2	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 11.47-49
Wien 100 fl. 4%. 6%	107	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 9.42-44
Diesconto 1. S.	3 1/2%	5% v. Fr. v. v. Fr. i. E. 2.25-26

Stimmung: fest.

Berliner Börse. 20. Sept. Kredit 204 1/2, Staatsbahn 202 1/2, Lombarden 128 1/2, 8er Amerikaner 96 1/2, Rumänien —, 60er Loose —, fest.

Wiener Börse. 20. Sept. Kredit 334.90, Staatsbahn 331.50, Lombarden 209.60, Papierrente —, Napoleons'or 8.78, Anglo-bankaktien 316.75, Unionsbank 273.75, Güntig.

Neu-York. 20. Sept. Gold (Schlußkurs) 115.

Berantwortlicher Redakteur.

Dr. J. Hermann.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag 22. Sept. 3. Quartal. 93. Abonnementsvorstellung. Der Troubadour, Oper in 4 Akten, von Verdi. Anfang 7 1/2 Uhr.

D. 466. Karlsruhe. Heute früh 4 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater, Hofrath und Professor **Karl Graf**, Ritter des Ordens vom Säbinger Löwen 1. Klasse, Bibliothekar an der Großh. Hof- und Landesbibliothek, im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten.

Wir bitten um stille Theilnahme. Karlsruhe, den 20. Sept. 1872.
Lina Graf.
Marie Graf.

Todesanzeige.
D. 453. Freiburg. Entfernten Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht von dem am 18. Abends 9 3/4 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres lieben Gatten, Sohns und Bruders, **Hermann Freiherr von Reichlin-Meldegg**, Königl. Preuss. Justizraths und Großh. Bad. Kammerjunkers, mit der Bitte um stille Theilnahme. Freiburg, 19. Sept. 1872. Die trauernden Hinterbliebenen.

O. 465. 1. In der Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Karlsruhe
im Jahre 1870.

Baugeschichtliche und Ingenieurwissenschaftliche Mittheilungen. Den

Mitgliedern der XVI. Versammlung Deutscher Architekten und Ingenieure

dargebracht vom **bad. Techniker-Verein**. Mit 49 Illustrationen, drei Plänen und einer Karte. Preis 3 fl.

G. Braun'sche Hofbuchhdlg. in Karlsruhe.

D. 461. 1. Karlsruhe. **Höhere Bürgerschule.**

Aufnahme neu eintretender Schüler **Donnerstag den 26. und Freitag den 27. September** von 8 bis 12 Uhr. — Für die untere Klasse das zurückgelegte 10te Lebensjahr erforderlich. — Aufnahme und Nachprüfungen den 23. und 30. September. Wiederanfang des Unterrichts **Dienstag den 1. Oktober.**

Karlsruhe, den 21. September 1872. Die Direktion der h. Bürgerschule.

D. 464. 1. Karlsruhe. **Myrthenzweige,**

4 bis 5000 Stück, vr. 100 Stück 10 fl. bis 30 fl., hat abzugeben **Carl Macning,** Handlungsherr in Karlsruhe.

Spartafasse Achern.

D. 456. 1. Die Besitzer von Spartafässern werden aufgefordert, dieselben wegen Liquidation, sofort gegen Zwangsversteigerung, bei dem Unterzeichneten zu hinterlegen. Achern, den 19. September 1872. Verwaltungsrath h. Franz Peter.

D. 462. Ein Invalide (Bader), welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht und durch eine Schusswunde den Gebrauch seiner rechten Hand theilweise eingebüßt, sucht, da er seinem Geschäfte (Koch) nicht mehr vorstehen kann, irgend eine Beschäftigung als **Ausläufer, Portier** etc. Abweisen abzugeben bei der Expedition dieses Bl.

D. 452. 1. Karlsruhe. **Haus- und Güterverkauf.**

Auf einem Landorte, 1 Stunde von Rastatt, am Rhein, gelegen, sind ein 2stöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, großem Oekonomiegebäude mit 1/2 Viertel Gemüse- und 6 Viertel Gras- und Obstkarten; sodann 20 Morgen Acker in bester Lage unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das öffentl. Geschäftsbureau von **J. Müller** in Rastatt.

Schafmarkt
in Mannheim
jeweils am ersten Dienstag im Oktober, November, December u. März. D. 444. 1.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalésière Du Barry von London.“

Die belästigende Hallnabronne Revalésière du Barry bewirkt sich bei allen Krankheiten, die der Medizin widerstehen; nämlich: Nerven-, Kräfte-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schilddrüse-, Nieren-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutausschlag, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Steinsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über: Gemelungen, die aller Medizin getrost:

Certificat Nr. 73,621.
Wien, 1. Februar 1871.
Unentbehrliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete Revalésière nahm, die mich von dem Uebel gründlich befreite. **Felix Baron v. Glarow.**

Certificat Nr. 65,715.
Paris, 11. April 1866.
Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich lebend war, konnte weder verdauen, noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überhäuft. Sie bestet sich nun wohl durch die Revalésière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Veranlagung, Gesundheit der Nerven, erfrischem Schlaf und festem Fleiß, nebst einer Fröhlichkeit, die sie längst fremd war. **S. de Montaigne.**

Certificat Nr. 73,716.
Baden bei Wien, 14. Juli 1871.
Lange Jahre ich, meinen Namen als öffentliches Zeugnis hinzustellen; doch meine Dankbarkeit hat endlich über diese Scrupel hinweg, und von vollem Herzen bezeuge ich zum Wohle aller Leidenden, daß, nachdem meine Frau sowohl als ich lange Zeit hindurch an Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen nach dem Essen und peiniger Schlaflosigkeit litt, wir endlich nach vergeblicher ärztlicher Hilfe zu Ihrer Revalésière Zuflucht nahmen und nun nach erst einmaligem Gebrauche wie neugeboren uns wohl befinden und Ihr recht dankbar erwähen. **Hugo Baron v. Dunay, Gutbesitzer.**

Nährstoffe als Fleisch, eripart die Revalésière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Argente.

In Blechbüchsen von 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 24, 27, 30, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 144, 180, 216, 270, 324, 360, 432, 504, 576, 648, 720, 864, 1008, 1152, 1296, 1440, 1728, 2016, 2304, 2592, 2880, 3456, 4032, 4608, 5184, 5760, 6336, 6912, 7488, 8064, 8640, 9216, 9792, 10368, 10944, 11520, 12096, 12672, 13248, 13824, 14400, 14976, 15552, 16128, 16704, 17280, 17856, 18432, 19008, 19584, 20160, 20736, 21312, 21888, 22464, 23040, 23616, 24192, 24768, 25344, 25920, 26496, 27072, 27648, 28224, 28800, 29376, 29952, 30528, 31104, 31680, 32256, 32832, 33408, 33984, 34560, 35136, 35712, 36288, 36864, 37440, 38016, 38592, 39168, 39744, 40320, 40896, 41472, 42048, 42624, 43200, 43776, 44352, 44928, 45504, 46080, 46656, 47232, 47808, 48384, 48960, 49536, 50112, 50688, 51264, 51840, 52416, 52992, 53568, 54144, 54720, 55296, 55872, 56448, 57024, 57600, 58176, 58752, 59328, 59904, 60480, 61056, 61632, 62208, 62784, 63360, 63936, 64512, 65088, 65664, 66240, 66816, 67392, 67968, 68544, 69120, 69696, 70272, 70848, 71424, 72000, 72576, 73152, 73728, 74304, 74880, 75456, 76032, 76608, 77184, 77760, 78336, 78912, 79488, 80064, 80640, 81216, 81792, 82368, 82944, 83520, 84096, 84672, 85248, 85824, 86400, 86976, 87552, 88128, 88704, 89280, 89856, 90432, 91008, 91584, 92160, 92736, 93312, 93888, 94464, 95040, 95616, 96192, 96768, 97344, 97920, 98496, 99072, 99648, 100224, 100800, 101376, 101952, 102528, 103104, 103680, 104256, 104832, 105408, 105984, 106560, 107136, 107712, 108288, 108864, 109440, 110016, 110592, 111168, 111744, 112320, 112896, 113472, 114048, 114624, 115200, 115776, 116352, 116928, 117504, 118080, 118656, 119232, 119808, 120384, 120960, 121536, 122112, 122688, 123264, 123840, 124416, 124992, 125568, 126144, 126720, 127296, 127872, 128448, 129024, 129600, 130176, 130752, 131328, 131904, 132480, 133056, 133632, 134208, 134784, 135360, 135936, 136512, 137088, 137664, 138240, 138816, 139392, 139968, 140544, 141120, 141696, 142272, 142848, 143424, 144000, 144576, 145152, 145728, 146304, 146880, 147456, 148032, 148608, 149184, 149760, 150336, 150912, 151488, 152064, 152640, 153216, 153792, 154368, 154944, 155520, 156096, 156672, 157248, 157824, 158400, 158976, 159552, 160128, 160704, 161280, 161856, 162432, 163008, 163584, 164160, 164736, 165312, 165888, 166464, 167040, 167616, 168192, 168768, 169344, 169920, 170496, 171072, 171648, 172224, 172800, 173376, 173952, 174528, 175104, 175680, 176256, 176832, 177408, 177984, 178560, 179136, 179712, 180288, 180864, 181440, 182016, 182592, 183168, 183744, 184320, 184896, 185472, 186048, 186624, 187200, 187776, 188352, 188928, 189504, 190080, 190656, 191232, 191808, 192384, 192960, 193536, 194112, 194688, 195264, 195840, 196416, 196992, 197568, 198144, 198720, 199296, 199872, 200448, 201024, 201600, 202176, 202752, 203328, 203904, 204480, 205056, 205632, 206208, 206784, 207360, 207936, 208512, 209088, 209664, 210240, 210816, 211392, 211968, 212544, 213120, 213696, 214272, 214848, 215424, 216000, 216576, 217152, 217728, 218304, 218880, 219456, 220032, 220608, 221184, 221760, 222336, 222912, 223488, 224064, 224640, 225216, 225792, 226368, 226944, 227520, 228096, 228672, 229248, 229824, 230400, 230976, 231552, 232128, 232704, 233280, 233856, 234432, 235008, 235584, 236160, 236736, 237312, 237888, 238464, 239040, 239616, 240192, 240768, 241344, 241920, 242496, 243072, 243648, 244224, 244800, 245376, 245952, 246528, 247104, 247680, 248256, 248832, 249408, 250000.

Revalésière Biscuiten: Büchsen à 1 Ebr. 5 Sgr. und 1 Ebr. 27 Sgr. — **Revalésière Chocolatée** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Ebr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Ebr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Ebr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Ebr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Ebr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Ebr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Ebr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße**, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Eperret- und Delicatessenhändlern. **Bruchsal:** G. Greuburg u. Anton Hopp. **Karlsruhe:** Th. Brugler, **Louis Böhrle**, Postferant. **Constanz:** Fr. Schiltnecht. **Donauschillingen:** Franz Gersch. **Dürkheim:** Jean Hammel. **Ursach:** Ludw. Reimer und Apotheker Ed. Luschka. **Freiburg i. B.:** Emil Röhlinger am Münsterplatz. **Offenburg i. Baden:** Franz Dimmler. **Rastatt:** A. Fischer. **Schopfheim:** Joh. Reinauer. **Billingen:** Lucas Giesele. **R. 255. 2.**

D. 331. 2. Mannheim. **Für Auswanderer.**

Durch die Herren **van Es, Wambersie & Ruys in Rotterdam**, wird von Rotterdam aus eine directe Dampfschiff-Linie nach New-York errichtet, und fährt vorerst am:

5. October ab Mannheim und 10. October ab Rotterdam

der eigens für diese Fahrt neu erbaute Dampfer „Rotterdam“, Capt. G. H. S.

Wegen Vertrags-Abchlüssen wende man sich an meine Herren Agenten oder direct an die

General-Agentur in Mannheim

Mich. Wirsching.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Sabre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe:

Cimbria, Mittwoch, 25. Sept. | Westphalia, Mittwoch, 16. Okt. |
Silesia, do. 2. Okt. | Holatia, do. 23. Okt. |
Albatross, Sonnabend, 5. Okt. | Germania, Sonnabend, 26. Okt. |
Frisia, Mittwoch, 9. Okt. | Thüringia, Mittwoch, 30. Okt. |
Passagierpreise: 1. Cajüte Pr. Grt. Ebr. 165, 11. Cajüte Pr. Grt. Ebr. 100, Zwischen-
des Pr. Grt. Ebr. 55.

zwischen **Hamburg und Westindien**
Grimsby und Havre anlaufend,
nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Caracas, Colon, Sabanailla und
von Colon (Aspinwall) mit Anschlag via Panama
nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco
Dampfschiff Teutonia, Capt. Milo, am 22. Septemr.
Vorwärts, Rühlewein, 22. October.

zwischen **Hamburg-Havana und New-Orleans,**
Havre und Santander anlaufend,
Von Hamburg: Von Havre: Von Santander: Von New-Orleans:
Bandalia, 19. October, 22. Okt. | 25. 26. Okt. | 27. November.
Germania, 30. November, 3. Decbr. | 6/7. Decbr. | 8. Jan. 1873.
Passagierpreise: 1. Cajüte Pr. Grt. Ebr. 180, Zwischen des Pr. Grt. Ebr. 55.
Näheres bei dem Schiffemakler

August Volten, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg,
und den bevollmächtigten Agenten für das Großherzogthum Baden: Herren
Walther & v. Redow, Mich. Wirsching, Rabus & Stoll,
Gundlach & Bärenklau, und **Gebr. Bielefeld** in Mannheim
und in **Freiburg i. B.**, Eisenbahnstraße 26, **C. Schwarzmann** in
Rehl a. Rhein, **C. E. Schwann** in **Strassburg** und **Conrad**
Serold in **Mannheim.** R. 204. 7.

D. 401. 2. Mannheim. **Grosse**

Middle-Park-Lotterie

englischen Zuchtpferden.

Loose à 2 Ebr. hierzu sind zu haben bei

Fr. Baumann, Generalagent Mannheim N 2. 12.

Die Knaben - Erziehungs - Anstalt

in **Sttlingen (bei Karlsruhe)**
beginnt mit dem 1. October d. J. ihren 33. Jahreskurs. Näheres enthalten die Prospekte, welche auf Verlangen bereitwillig versendet werden.
D. 268. 3.

Der Vorstand: **Kath.**

Heilanstalt für Gemüths- und Nervenkrankhe

im **Schloß in Pfullingen**, Königreich Württemberg.
Kranke aller Stände finden hier bei verhältnismäßig billigen Pensionen-Preisen stets Aufnahme und liebevolle Behandlung und Verpflegung.
Prospekte können täglich einverlangt werden.
Pfullingen, den 30. Aug. 1872.
D. 239. 2. Der dirigirende Arzt der Anstalt: **Dr. Klamm.**

D. 358. 3. Weiskirchen. **Gehilfenstelle.**

Zum unterfertigten Rentamt wird ein Gehilfe gesucht, der im Rechnungswesen vorzüglich gewandt und durchaus soliden Charakters ist. Gehalt — bei entsprechender Leistung — 600 fl. Nur solche Competenten mögen sich, unter Anschließ ihrer Zeugnisse über genossene Schulbildung und sonstige Beschäftigung, melden, die im Stande sind, obigen Anforderungen in jeder Richtung zuverlässig zu entsprechen.
Weiskirchen, den 10. September 1872.
Gründherrl. von Weiskirchen'sches Rentamt. **Hilfenberger.**

D. 455. 1. Landau. **Versteigerung**

von **Baumaterialien.**
Donnerstag den 26. 1. M., Vormittags 9 Uhr, am bationirten Thurm Nr. 20 zu Landau, werden die aus dem theilweisen Abbruch dieses Thurmes und durch Herstellung der Brücke in der Goutte 23-24 (bei Reuitt 13) gewonnenen eichenen Balken in der Länge bis zu 11 Meter, von ausgezeichneter Qualität, sowohl zu Bauholz als wie zu Bauholz geeignet, zu etwa 180 Kubikmeter oder 2000 laufende Meter ausmachend, dann 22 1/2 Klafter König- und Backsteine, 36 Quadratmeter Platten, sehr brauchbar für Sockel, Trottoirs und Säulenstämme, 55 Quadratmeter Parquetsteine, eine Partie Quader- und Mauersteine, 27 Stück Fenster verschiedener Größe, 1 zweiflügeliges Thor und 1 Doppelthür mit Schloß und Band, loochweise öffentlich versteigert.
Landau, den 19. September 1872.
Der Bürgermeister.

Strassenreinigung
Aufgaben und Befehle.
R. 48. Nr. 4250. Schöna u. Bau-
führer Heinrich Kurz von Karau ist der Beibehaltung des Deutschen Reiches beizubringen und flüchtig. Derselbe wird aufgefordert, sich

Gehilfengesuch.
D. 413. 3. Für eine kombinierte, größere Berechnung wird gegen entsprechenden Gehalt ein junger Mann als Gehilfe gesucht, der höheren Schulunterricht genossen und Lertiss — wenigstens einige Kenntniss im Rechnungswesen hat angeeignet hat. vorzuziehen aber, neben zuverlässigem, durchaus solidem Charakter, eine solche Capazität besitzt, daß er eintretenden Falles für den Dienst selbst mit Erfolg nachgezogen werden könnte.
Nur solche Bewerber mögen sich, unter Anschließ ihrer bezüglichen Ausweise melden, mögen beziehungsweise empfohlen werden, von welchen sich mit Grund erwarten läßt, daß sie verlässig sind, obiger Intention eventuell zu entsprechen. Gefällige Offerten hi-rauf beliebe man unter H. W. 72 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

D. 439. 2. Karlsruhe. **Maurer- u. Tagelöhner-Gesuch.**

Am neuen Eisenbahn-
hier finden noch 30—40 gute Maurer gegen einen Tagelohn zu 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 42 kr., und Tagelöhner zu 1 fl. 9 kr. bis 1 fl. 12 kr. (bei 10 Arbeitsstunden im Tag) dauernde, und bei unglücklicher Witterung im Trocken, Beschäftigung.
J. Hummel & Cie.

D. 300. 3. Karlsruhe. **Lehrlingsgesuch.**

Für unsere Buchhandlung (Sortiment und Verlag) suchen wir zum 1. October oder etwas später einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteten jungen Mann als Lehrling.
Lehrzeit 3 Jahre. Theilweise Entschädigung für Kost und Logis wird zugesichert.
G. Braun'sche Hofbuchhdlg. Karlsruhe.

D. 459. Offenburg. **Ein gut erzogenes Mädchen,**

37 Jahre alt, sucht zu seiner Ver-
vollkommnung in den häuslichen Arbeiten, namentlich zur Unterhaltung einer tüchtigen Hausfrau, Aufnahme in einer Familie. Anerbieten wollen unter Mittheilung der Bedingungen P. O. poste restante Offenburg abreißen werden.

D. 406. 2. Eine ganabare **Conditorei**

in einer größeren Stadt wird
zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Offerten sub Chiffre F. 1086 besorbt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Verkaufs-Anzeige.

D. 405. 2. Ein noch wenig gebrauchter Bierkegel von 630 Maß Gehalt, nebst Maßbüchse und eisernem Kühlstift, alles in gutem Zustand, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

D. 460. 1. Freiburg. **Weinversteigerung.**

Donnerstag den 3. October d. J., Nachmittags zwei Uhr, werden durch ein unterzeichneten nachstehend verzeichnete reingehaltene Weine an den Meistbietenden in dem Lokale des Wärdenswahlenbauseis Wärdensplatz Nr. 25 dahier öffentlich versteigert:
1. Circa 5500 Maß 1871r Maatgräser,
2. „ 5000 „ 1871r „ do.
3. „ 4000 „ 1870r Jäger, „
4. „ 3000 „ 1870r Durbacher, „
5. „ 3000 „ 1868r Maatgräser, „
6. „ 2000 „ 1869r Keller-Roth, „
7. „ 2000 „ 1870r „ do.
Proben vom Faß können Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. October, Vormittags, im Steigerungstafel genommen werden.
Freiburg, den 19. September 1872.
Kav. Ciefert.

D. 441. 1. Karlsruhe. **Zuführung von Zuglenkungen für Groß. Staats-eisenbahnen.**

Höheren Auftrage gemäß soll die Zuführung von 13,760 Stück schmiedeeisernen Zuglenkungen nach dem im Hauptmagazin aufgestellten Muster im Osmilionswege vergab. n werden.
Lieferungsfähige werden demnach eingeladen, ihre mit passender Aufschrift versehenen Angebote bis

Montag den 30. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
bei uns einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der eingekommenen Angebote stattfinden wird.
Die Lieferungsbedingungen, sowie die Musterstücke können inoffiziell im Hauptmagazin hier erhoben werden.
Karlsruhe, den 18. September 1872.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.
Meißlinger.

D. 328. 3. Nr. 1079. Offenburg. **Bekanntmachung.**

Wegen erfolgten Nachgebots werden die das ehemalige Amtsgerichtsgelände zu Dalsbach mit sämtlichen Zughörern, wie solche in Nr. 191, 193 und 197 d. Bl. näher beschrieben sind, nochmals zum Verkauf bringen, und zwar im Wege der Seumffion.
Kaufinteressenten wollen nun ihre Angebote portofrei, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Mittwoch den 25. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
an die beistellige Stelle einreichen, bis wofern auch die Bedingungen dabeist eingehalten werden können.
Weitere Nachgebote werden hierauf nicht mehr angenommen.
Offenburg, den 8. September 1872.
Großh. Domainenverwaltung.
Boigt.

(Mit einer Beilage und einer Extrabeilage, Zeichnung des Geländes und der zu veräußernden Aufstellung des Gartenbau-Bezugs für das Großherzogthum Baden vom 8. bis 15. Septbr. 1872.)